

Herzlichen Glückwunsch an alle Gewinnerinnen und Gewinner des „ASU Best Paper Award 2025“!

Foto: DGAUM



ASU-Chefredakteurin Prof. Dr. Simone Schmitz-Spanke überreichte Frau Dr. Reingard Seibt für den ersten Preis einen Scheck in Höhe von 1000 Euro.

Der **erste Platz** des Best Paper Awards geht an die Autorinnen **Reingard Seibt und Steffi Kreuzfeld** des Instituts für Präventivmedizin der Universitätsmedizin Rostock für ihre bemerkenswerte Arbeit: „Teilzeitbeschäftigung und psychische Gesundheit bei Gymnasiallehrkräften“. Diese Studie untersuchte die psychische Gesundheit von über 5.900 Teilzeit-Lehrkräften an deutschen Gymnasien und beleuchtete den Zusammenhang zwischen Arbeitszeit und psychischem Wohlbefinden. Entgegen der Annahme, dass eine Reduzierung der Unterrichtsstunden die psychische Gesundheit verbessert, zeigte die Studie, dass viele Lehrkräfte trotz Teilzeitbeschäftigung unter erheblichem Arbeitsdruck, Überstunden und Burnout-Symptomen leiden. Die Ergebnisse unterstreichen die Notwendigkeit von gezielten Präventionsmaßnahmen, um die psychische Gesundheit von Lehrkräften zu schützen, und verdeutlichen, dass eine Erhöhung der Unterrichtsverpflichtung nicht die Lösung für den Lehrkräftemangel sein sollte.

Das Auswahlgremium hob besonders die Relevanz dieser Arbeit hervor, insbesondere die detaillierte Analyse der Teilzeittätigkeit der Lehrkräfte im Kontext der psychischen Gesundheit.



Foto: DGAUM



Der **2. Platz** ging an **Jan Becker, Klaus Schöne, Till Beutel, Clemens Köstner, Peter Kegel und Stephan Letzel** vom Institut für Lehrer-gesundheit am Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Universitätsmedizin Mainz für ihre Arbeit „Digitale Unterstützung der Gefährdungsbeurteilung“.

Die Pilotstudie evaluierte ein neu entwickeltes digitales Tool, das da-rauf abzielt, die Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen zu er-leichtern. Die Ergebnisse der Pilotstudie mit 20 Schulen zeigen, dass das Tool zentrale Hinderungsgründe überwinden und die Akzeptanz von Gefährdungsbeurteilungen steigern kann, was einen vielverspre-chenden Ansatz für eine breitere Anwendung darstellt.

Foto: DGAUM



Der **dritte Platz** geht an **Helga Sukowski** von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin für ihre Studie „Mal in Ruhe lesen“: Wirkungen von Lärm auf das Lesen. Diese Arbeit zeigt, dass Lärm die Leseleistung beeinträchtigt und subjektive Empfindungen dies bestätigen, was die Notwendigkeit einer ganzheitlichen Lärm-beurteilung am Arbeitsplatz unterstreicht.

Da Frau Sukowski leider nicht persönlich vor Ort sein konnte, nahm Herr Lars Adolph die Auszeichnung stellvertretend entgegen.



ASU dankt allen Autorinnen und Autoren für ihre Einreichungen und gratuliert den Preisträgerinnen und Preisträgern zu ihrer hervorragenden Leistung. Herzlichen Glückwunsch!